

UNSER TORNESCH



BLICK IN DIE ZUKUNFTSWERKSTATT



STADTENTWICKLUNG

DAS NEUE TEAM IM RATHAUS

Sie gestalten die
Zukunft der Stadt

INFRASTRUKTUR

EINE STADT STEHT IM STAU

Konzepte für eine
Entlastung des Ortskerns

LEBENSQUALITÄT

UNSERE FREUNDE – DIE BÄUME

Alleskönner am
Straßenrand

buten&innen

Wohnen in Tornesch

Neubau von zwei
Mehrfamilienhäusern

34 Eigentumswohnungen mit
Wohnflächen von ca. 70 m²
bis ca. 116 m²

Ladenflächen und Restaurant
im Erdgeschoss

Aufzüge von der Tiefgarage
bis in jede Etage

Erdgeschosswohnungen mit
Terrassen und Grünflächen

Courtagefrei für den Käufer

Baubeginn erfolgt

Individuelle Beratung vor Ort
nach Absprache möglich



040.35 74 01-20 20
SPARDA  **IMMOBILIEN**
www.binnen-tornesch.de

Sparda Immobilien GmbH
Beim Strohhouse 27 | 20097 Hamburg
Telefon 040/35 74 01-2020
Fax: 040/35 74 01 2090
www.spardaimmobilien.de
neubau@spardaimmobilien.de

MANFRED MÖRKER
SPD VORSITZENDER
UND RATSHERR



EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER VON UNSER TORNESCH!

Tornesch hat in den vergangenen Monaten so manche Veränderung erfahren:

Nach über 30 Jahren Amtszeit hat sich unser Altbürgermeister Roland Krügel in den Ruhestand verabschiedet. Die Einwohner unserer Stadt haben Sabine Kähler zu ihrer neuen Bürgermeisterin und zeitgleich eine neue Ratsversammlung gewählt. Zwei Dinge fand ich dabei bemerkenswert.

Nur ungefähr die Hälfte der Bürger hat sich an der für uns alle so wichtigen Kommunalwahl beteiligt. Dabei hatte es jede(r) Einzelne in der Hand, über so wichtige Dinge wie Kitaplätze, die bauliche oder verkehrliche Entwicklung unserer Stadt, mit zu entscheiden. Konkreter als auf kommunaler Ebene kann Politik eigentlich nicht sein und geht jeden von uns etwas an. Leider nimmt die Anzahl derer, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagieren immer weiter ab und viele sehen nur noch ihre Individualinteressen. Unsere Demokratie kennt zwar keine Wahlpflicht, lebt aber dennoch von der Beteiligung aller am Gemeinwesen!

Zum anderen war ich bestürzt über die zunehmende Aggressivität im Bürgermeisterwahlkampf. Insbesondere in den sozialen Medien jagte eine verbale Entgleisung die andere. Auch wenn in einem Wahl„kampf“ natürlich eine gewisse Polarisierung der Meinungen erforderlich und auch gewünscht ist, so ging doch so manche Äußerung unter die Gürtellinie und schrammte nahe an einer Beleidigung der

Kandidaten vorbei. Für mich ein Grund, Facebook den Rücken zu kehren! Gerne diskutiere ich kontrovers, aber auch im Internet sollte gelten, was im realen Leben selbstverständlich sein muss: Mein Recht auf freie Meinungsäußerung endet dort, wo ich die Privatsphäre des anderen verletze!

Die neu gewählte Ratsversammlung hat nun die schwierige Aufgabe, die finanzielle Basis unserer Stadt zu stabilisieren. Der prognostizierte Ausfall von 4 Millionen Euro an Gewerbesteuern hat uns alle tief erschüttert. Dieses Geld hätten wir z. B. gerne in den Bau der neuen Kita „Seepferdchen“ investiert. Leider lassen die Steuergesetze es immer noch zu, dass internationale Konzerne sich vor Ort legal „arm rechnen“. Dividende zu Lasten der Kommune? Gerecht ist das nicht!

Am ersten Advent freuen wir uns wieder auf Ihren Besuch an unserem Glühweinstand auf dem Weihnachtsmarkt, diesmal am Pomm 91. Gerne unterhalten wir uns mit Ihnen über die Entwicklung unserer Stadt und was wir gemeinsam besser machen können.

Schon jetzt wünschen die Tornescher Sozialdemokraten Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Herzlichst Ihr
Manfred Mörker

SCHREIBEN SIE MIR GERNE IHRE
MEINUNG ZU UNSEREM HEFT AN
MANFRED.MOERKER@
SPD-TORNESCH.DE

**FAHRRADHAUS
SCHAWO** 

individuell • kompetent • persönlich



E-Bike erfahren

Kuhlenweg 1-3 • 25436 Tornesch
04122 / 9670642 • www.fahrradhaus-schawo.de



UMBRÜCHE IN UNSEREM RATHAUS

Das neue Team im Rathaus. In der Tornescher Verwaltung arbeitet nicht nur eine neue Bürgermeisterin, auch zwei Fachämter wurden neu besetzt und ein Urgestein geht bald in den Ruhestand



■ **MARTINA HELK:** EIN NEUES GESICHT IM BAUAMT



■ **RENE GOETZE:** LEITET DAS BAUAMT ALS NACHFOLGER VON MARION GRÜN

„ERSTMALIG GIBT ES EINE BÜRGERMEISTERIN IN DER GESCHICHTE UNSERER STADT.“

KLAUS FRÜCHTENICHT

Das Jahr 2018 kann wohl mehr als zu Recht als das Jahr der Umbrüche im Rathaus der Stadt Tornesch bezeichnet werden. Sichtbar wurde es vor allem in der Position des Bürgermeisters – oder um es aktuell zu formulieren – erstmalig gibt es eine Bürgermeisterin in der Geschichte unserer Stadt.

Sabine Kählert, bis dahin allen als langjährige Leiterin des Amtes für soziale Dienste bekannt, trat die Nachfolge von Roland Krügel an. Sie hat nun die Gelegenheit vieles, das der Vorgänger noch unvollendet hinterlassen musste, in die Realität umzusetzen. Darüber hinaus, auch da sind wir sicher, wird sie genug eigene Ideen haben, um aus dem scheinbar übermächtigen Schatten heraustreten zu können.

Roland Krügel war immerhin seit 1986 Chef im Rathaus und hat über diesen langen Zeitraum die Stadt mit seinen Ideen

geprägt wie kein anderer vor ihm. Seine Verdienste, da waren sich alle Mitglieder der Ratsversammlung einig, waren so herausragend, dass ihm am Tag seiner Verabschiedung die Ehrenbürgerschaft der Stadt Tornesch verliehen wurde.

Die Nachfolge von Frau Kählert im Fachamt tritt ihre langjährige Vertreterin Katja Koch an, was für einen ruhigen Übergang und Kontinuität sorgen wird. Eine schnelle Nachbesetzung gibt es auch im Bereich des Bauamtes. Hier folgt mit Rene Goetze aus der Amtsverwaltung Moorrege eine in gleicher Position erfahrene Verwaltungskraft auf Marion Grün, die zukünftig die Bauaufsicht des Kreises leiten wird. Außerdem konnte die Architektin Martina Helk für das Bauamt gewonnen werden.

Ein weiterer Abgang aber droht nun der Stadt Tornesch zum Jahreswechsel auf

der Position der Stabsstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination. Mit Stefan Pummer konnte zwar für die Kontakte zur Wirtschaft eine weitere Person aus dem eigenen Hause gewonnen werden, was wir schon wegen der Ortskenntnis und der bereits bestehenden Kontakte für einen durchaus gelungenen „Schachzug“ halten.

Auch aus Sicht der Landwirtschaft – und da kenn ich mich aus – kann man sich kaum einen besseren Partner vorstellen. Dabei habe ich natürlich schon geschaut, als „der neue fürs Grüne im Rathaus“ 1986 zum ersten Mal auf unseren Hof kam. Aber aus einer Vorhaltung „das müsst ihr so und so machen“ wurde nach kurzer Zeit gute Kooperation.

Bis heute sind dabei regelmäßig Flächen in Anspruch genommen worden, die man in der Landwirtschaft als sogenannte Grenzertragsböden bezeichnet. Die für die Bewirtschaftung wirklich wichtigen Flächen wurden fast niemals angetastet. Konzentriert hat er sich auf das Esinger Moor, die Pinnauniederung, den Waldsaum am Staatsforst und das Gebiet rund



■ **KATJA KOCH:** LEITET DAS AMT FÜR SOZIALE DIENSTE ALS NACHFOLGERIN VON SABINE KÄHLERT



■ **RAINER LUTZ:** SEIN WEGGANG WIRD EINE GROSSE LÜCKE REISSEN

Aber der Weggang von Rainer Lutz, der nach ebenfalls 32 Jahren das Tornescher Rathaus verlässt, wird eine weitere große Lücke reißen, da sind wir uns sicher. Ein „König Roland“ allein hat den großen wirtschaftlichen Aufschwung unserer Kommune nicht geschafft, da gehörte auch jemand dazu, der die Detailarbeit geleistet hat.

Es gibt im Rathaus wohl kaum jemanden, der so gut vernetzt ist und so profunde Ortskenntnis hat, obwohl er gar nicht aus Tornesch kommt, vielleicht aber gerade deshalb. Er kennt nicht nur die Menschen hier vor Ort, sondern darüber hinaus auch beinahe jeden Baum und jeden Strauch persönlich aus der Umweltschutzarbeit. Allein in diesem Bereich wurde unsere Stadt landesweit bekannt, indem ihr dreimal vom Schleswig-Holsteinischen Heimatbund der Titel „umweltfreundliche Gemeinde“ verliehen wurde.

Das haben übrigens alle meine Berufskollegen ähnlich erfahren und über die Jahre wurde eine regelrechte Zusammenarbeit zwischen der Landwirtschaft und der Stadt aufgebaut. Jeder noch aktive landwirtschaftliche Betrieb arbeitet heute auch für die Stadt Tornesch und sichert sich damit auch einen Teil seines Einkommens. Dieses Miteinander wurde dann auch vom Heimatbund bei der Preisverleihung als landesweit beispielhaft hervorgehoben.

Auch wenn es andernorts häufig Streit über die zahlreichen durch Bauvorhaben ausgelösten Ausgleichsmaßnahmen – und in Tornesch wurde viel gebaut – gab, dann war es die Umsetzung durch Rainer Lutz, die diesen in Tornesch verhindert hat. Dabei sollten diese Ausgleichsmaßnahmen durchaus hier vor Ort stattfinden, weil durch den Eingriff auch in Tornesch der Natur etwas „weggenommen“ wurde, so sein Standpunkt.

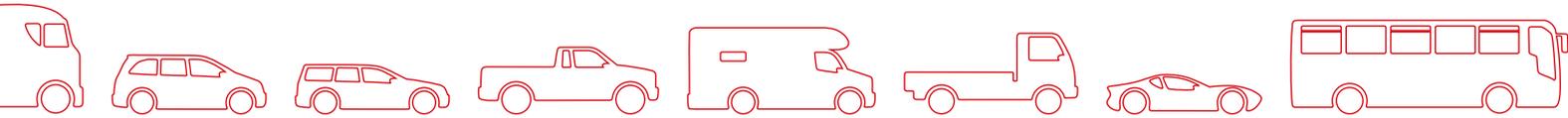
um „Am goldenen Stern“, um das weithin sichtbare Hochregallager zur Landschaft hin abzuschirmen.

So wurde die Landschaft immer weiter aufgewertet und ist heute ein wichtiger Teil aller möglichen Freizeitaktivitäten für die ebenfalls stark angewachsene Bevölkerung.

Tornesch wird ihn und seine kreativen Ideen vermissen, da bin ich mir sicher!

KLAUS FRÜCHTENICHT
RATSHERR UND
STELLVERTRETENDER
BÜRGERVORSTEHER





STAUSTADT TORNESCH

Immer mehr Durchgangsverkehr, schmale Straßen, neue Wohngebiete – in Tornesch sind mehr Autos unterwegs als das Stadtzentrum verkraften kann. Wie und Was können wir ändern?

„EINE REDUZIERUNG DES KFZ-VERKEHRS UM 10-15 % WÜRDIE DIE KREUZUNG (ESINGER, FRIEDRICH-, JÜRGEN-SIEMENS-, UND AHRENLOHER STRASSE) IN EINEN BEFRIEDIGENDEN ZUSTAND VERSETZEN.“

DIPL. ING. ROHKOHL
WASSER- UND VERKEHR-KONTOR GMBH

Der zurückliegende Wahlkampf hat ein klares Problem der Tornescher Bürger aufgezeigt, womit wir Kommunalpolitiker uns jetzt vorrangig beschäftigen müssen. Es ist die problematische Verkehrssituation im Zentrum an der großen Kreuzung und in einigen Zufahrtsstraßen. Dass dieses jetzt bei allen Parteien in der Ratsversammlung angekommen ist, kann man bei den einzelnen Beiträgen in den Sitzungen des Bau- und Planungsausschusses beobachten. Besonders zur unbefriedigenden Situation bei den Fuß- und Radwegen kommen neue Anregungen, um diese zu verbessern. Daneben werden alternative Vorschläge eingebracht, um den Verkehrsfluss rund um die große Kreuzung zu verbessern.

Dass es nicht leicht wird, schnell zu besseren Lösungen zu kommen, liegt an den unklaren Zuständigkeiten der unterschiedlichen Verantwortungsträger. So ist für die L 110 (Friedrichstraße, Esinger Straße und Pinneberger Straße) und L 107 (Ahrenloher Straße) der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV SH) zuständig, während der Kreis für die K 20 (Jürgen-Siemens-Straße) und K 22 (Wischnöhlenweg, Großer Moorweg) die Verantwortung trägt. Dieses betrifft sowohl Fahrbahn wie jeweils die Fuß- und Radwege auf einer Straßenseite.

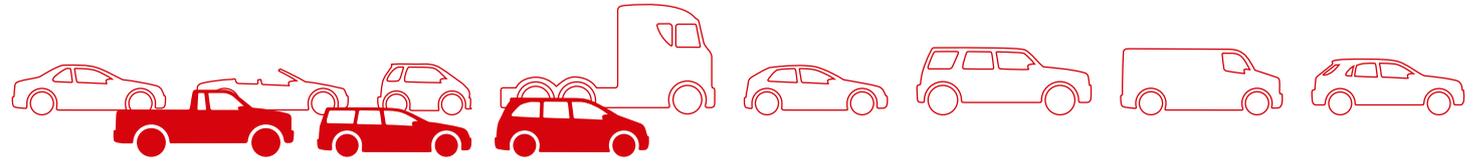
Zusätzlich sind Maßnahmen, die die Eisenbahnlinien berühren, welche den Ort queren, mit der Deutschen Bahn und der NEG, als Betreiber der Industriebahn nach Uetersen, abzustimmen. Nur die Nebenstraßen und der Fuß- und Radweg auf einer Straßenseite der Landesstraßen liegen in der Planungshoheit der Stadt. Somit ist jede Veränderung des Status Quo eine Abstimmungssache zwischen LBV/ Kreis und der Stadtverwaltung. Werden

die Eisenbahntrassen berührt, muss man mit sehr langwierigen Verhandlungen rechnen, da hier auch immer Prüfungen durch das Eisenbahn-Bundesamt erfolgen müssen.

DER RECHTSABBIEGER IST VOM TISCH

Die aktuelle Lage an der großen Kreuzung Esinger Straße, Ahrenloher Straße, Friedrichstraße, Jürgen-Siemens-Straße und Bahntrasse der NEG ist sehr unbefriedigend. Der im Verkehrsentwicklungsplan VEP vorgeschlagene Bau einer zusätzlichen Rechtsabbiegerspur und Optimierung der Ampelschaltung zur Verbesserung des Verkehrsflusses, war noch von der alten Ratsversammlung im Dezember 2017 in Auftrag gegeben. Da für diese Maßnahme schon eine Abstimmung mit LBV und NEG vorlag, konnte gleich das Ausschreibungsverfahren eingeleitet werden. Es gab jedoch kein Bauunternehmer ein akzeptables Angebot ab, und so konnte der Beschluss wegen erheblicher Proteste aus der Bevölkerung nach der Kommunalwahl wieder zurückgenommen werden. Nun muss die Stadtverwaltung über eine Änderung der Ampelumlaufzeiten und ggf. neuer Richtungsmarkierungen auf den Fahrbahnen der Esinger Straße erneut mit LBV und NEG verhandeln.

Eine erstaunliche Beobachtung konnten alle Tornescher in den letzten Monaten machen. Der zeitaufwendige Stau in der Esinger Straße hat sich während der Reparatur der Wasserleitung, bei der vor der Kreuzung eine Spur gesperrt war, in den Ferienmonaten nicht vergrößert. Das erwartete Chaos blieb aus. Dieses unterstützt eine Aussage von Herrn Dipl. Ing. Rohkohl, Wasser- und Verkehr-Kontor GmbH, der den VEP im Februar 2017 vorstellte, dass eine Reduzierung des Kfz-Verkehrs um 10-15 % die Kreuzung



■ **ERFORDERT GEDULD:**
DER ALLTÄGLICHE STAU
VOR DER KREUZUNG

■ **NERVEN BEWAHREN:**
FAHRBAHNVERENGUNG AN DER
FRIEDRICHSTRASSE

in einen befriedigenden Zustand versetzen würde. Diese Beobachtung macht Mut, dass wir mit alternativen Verkehrsplanungen die Verkehrssituation im Zentrum entspannen können.

DIE REALISIERUNG DER K 22 RÜCKT NÄHER

Eine Möglichkeit bietet sich nun über die K 22, für die im September endlich der lange erwartete Planfeststellungsbeschluss aus Kiel kam. Auch wenn die Realisierung durch erneute Klagen noch hinausgezögert werden kann, so ist doch über diese Verbindung in einigen Jahren mit entsprechender Entlastung zu rechnen. Die 2. Bahnunterführung innerhalb des Stadtgebietes ermöglicht zudem die Verlegung der Buslinie 6668 zu den Gewerbegebieten Oha und Großer Moorweg über die Esinger Straße, was vielen Esinger Bürgern endlich die Nutzung eines Busses ins Zentrum ermöglicht. So können etliche Autofahrten vermieden werden.

Zusätzliche Entlastung bringt ein Umstieg vom Auto aufs Fahrrad für die Wege zum Bahnhof und für die kleinen Einkäufe. Das Radfahren ist auf den Kurzstrecken bis zwei Kilometer wegen der Parkplatzsuche meistens schneller als das Auto. Daneben fördert es die Gesundheit und die Umwelt. Zur Steigerung der Attraktivität sind jedoch einige Verbesserungen an den Radwegen vorzunehmen. Hierzu hatte die SPD im März ein umfangreiches Konzept in den Umweltausschuss eingebracht,

das von allen Parteien mitgetragen wurde. Als erste Maßnahme wurde eine Projektskizze für eine Veloroute von Uetersen über den Tornescher Bahnhof zum Gewerbegebiet Oha in Auftrag gegeben, die nun mit guten Chancen auf Fördermittel in Höhe von 70 % mit einer Detailplanung in die 2. Stufe eines Bundeswettbewerbs geht.

MEHR RADWEGE UND FAHRRADSTELLPLÄTZE

Besonders freute ich mich, als zum Bauausschuss im September von der CDU ein Antrag zur Verbesserung der Radfahrerbelange im Bahnhofsumfeld eingebracht wurde, der einen wichtigen Punkt aus dem SPD-Konzept konkretisierte. Dieses überparteiliche Engagement für die Radfahrer verspricht eine zügigere Verbesserung der Fahrradinfrastruktur. In den vergangenen Jahren wurden leider die geplanten Vorhaben wegen Kapazitätsengpässen im Bauamt immer wieder verschoben. In jedem Haushalt seit 2012 wurden die bereitgestellten Mittel für Fuß- und Radwege sowie zur Erhaltung der landwirtschaftlichen Wege im Außenbereich nur zum Teil ausgeschöpft. Hier müssen die Prioritäten zukünftig anders gesetzt werden, damit sich die Situation in wenigen Jahren ändern kann.

Für die längeren Fahrstrecken bietet der ÖPNV mit Bahn und Bus eine bedeutende Alternative zum Auto. Hier kämpft seit Jahren die Bürgerinitiative „Starke Schiene“ mit Unterstützung



„VOR ALLEM FRAUEN UND JUNGE MENSCHEN FEHLEN IN DEN POLITISCHEN GREMIEN. SIE KÖNNEN FÜR NEUE DENKANSTÖSSE SORGEN.“

ARTUR RIECK

der SPD für ein weiter verbessertes Angebot mit vier Verbindungen pro Stunde nach Hamburg, je zwei Züge zum Hauptbahnhof und nach Altona. Damit aber das Bahnhofsumfeld nicht mit parkenden Autos der Bahnpendler verstopft wird, müssen dringend die Zubringerbusse von Uetersen attraktiver werden. Eine Fahrtzeit von 24 Minuten vom Buttermarkt zum Bahnhof ist nicht gerade der Hit. Mit dem Auto fährt man diese Strecke je nach Verkehrslage in zehn bis zwölf Minuten und die Bahn fährt in 22 Minuten von Tornesch zum Hauptbahnhof. Zur Verbesserung der Busalternative sind entsprechende Konzepte in Zusammenarbeit mit Uetersen, der Kreisverwaltung und der KVIP zu erarbeiten.

GESUCHT: EINE LÖSUNG FÜR DIE WILHELMSTRASSE

Aber nicht nur das überlastete Zentrum steht im Blickpunkt der Bürger. Viel hörte ich von Anliegern der Heimstätten- und Wilhelmstraße über brenzlige Konflikte auf der Straße. Die Straße ist u. a. eine Ausweichstrecke für Autofahrer aus Heidgraben, die zur Autobahn wollen, da sich über die Friedrichstraße beim Linksabbieger Richtung Autobahn lange Rückstaus bilden. Doch die Alternative wird durch parkende Fahrzeuge eingeschränkt. Hier führt ein Begegnungsverkehr zu ständigem Bremsen und wieder Anfahren. Wenn dann noch Radfahrer dazwischen vorwärts kommen wollen, kann es gefähr-

lich werden, wenn ungeduldige Autofahrer noch schnell vor dem Gegenverkehr ein Stück weiterkommen wollen. Wie hier eine Entspannung herbeigeführt werden kann, muss noch untersucht werden. Längere Halteverbote könnten möglicherweise hier zwar helfen, bringen aber Probleme für die Anlieger, deren Besucher und Zweitwagen oft keinen Parkplatz auf dem Grundstück finden. Daneben sollte sich jeder Autofahrer bewusst machen, dass er durch verhalteneres Fahren zwar ein paar Sekunden länger braucht, aber einen Zugewinn an Sicherheit für die anderen Verkehrsteilnehmer bringt. Letzter Punkt sollte besonderes beachtet werden, da täglich viele Schulkinder diese Straße als Schulweg nutzen.

An den vorgenannten Fällen können Sie sehen, weshalb eine bessere Verkehrsführung in bestehenden Strukturen, nur über langwierige Überlegungen und Planungen erreicht werden kann. Da während des Wahlkampfes viele Bürger ihre Probleme geschildert haben, gibt es zu diesem Themen inzwischen überfraktionelle Gespräche, um Lösungsalternativen für die dringendsten Punkte zu beraten.

Die vielen neuen Themen sorgen auch bei uns Kommunalpolitikern dafür, dass die Arbeit nicht weniger wird. Über zusätzliche Unterstützung würden wir uns deshalb freuen. Vor allem Frauen und junge Menschen fehlen in den politischen Gremien. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, können Sie bei diesen und anderen Themen mit Ihrer Mitarbeit bei der Umsetzung helfen und für neue Denkanstöße sorgen. Auch wenn manchmal Frust wegen der langwierigen Entscheidungswege aufkommt, bringt es Spaß, etwas für unsere Stadt zu tun.



■ **NICHT NUR AUF DER SKIPISTE:** SCHWUNGVOLLER SLALOM DURCH DIE WILHELMSTRASSE



ARTUR RIECK
RATSHERR



*Endless
Summer*
ZUM
WINTERPREIS



Terrassendächer
Markenfenster
Markisen

Tornesch 041 22-514 42
www.zywietz-fenster.de

KURZZEITPFLEGE · URLAUBSVERTRETUNG (-PFLEGE) · PROBEWOHNEN

Cecilien-Burg
Altenpflegeheim



*J*n unseren Häusern finden Sie eine **familiäre Atmosphäre zum Wohlfühlen.** Das Haus am Birkenweg liegt im Grünen, das Haus in der Uetersener Straße liegt im Zentrum von Tornesch, mit großem, ruhigen Garten und das dritte Haus befindet sich in Prisdorf.



Mitglied im Bundesverband
privater Alten- und Pflegeheime
und ambulanter Dienste e.V.

Altenpflegeheim Cecilien-Burg GmbH & Co. KG

Uetersener Straße 49 – 51, 25436 Tornesch · Birkenweg 18, 25436 Tornesch · Hauptstraße 80, 25497 Prisdorf
Tel.: 041 22 – 95 150 · Fax: 041 22 – 95 1590 · E-Mail: info@cecilienburg.de · www.cecilienburg.de

EIN DIGITALES TORNESCHER RATHAUS?

Schicken Sie uns ihre Anregungen und gewinnen Sie einen Kurztrip nach Berlin

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Digitalisierung zieht sich durch fast alle Lebensbereiche und macht auch vor unserem Rathaus nicht Halt. Bereits seit 2009 auf Landesebene und seit 2013 auf Bundesebene gibt es die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Behörden in Deutschland. Die Digitalisierung von öffentlichen Verwaltungen ist seitdem in aller Munde.

Unser Rathaus ist der Dreh- und Angelpunkt der Stadtverwaltung und die Schnittstelle zwischen Stadt, ihren Bürgern und ansässigen Unternehmen. Welche internen Arbeitsabläufe und Verwaltungsprozesse im Rathaus umgesetzt werden, muss die Verwaltungsspitze entscheiden.

Aber es gibt auch genügend Interaktionen zwischen dem Rathaus und den Bürgern bzw. den Betrieben. Heute ist es jedoch so, dass die Bürger für die meisten Vorgänge persönlich im Rathaus erscheinen müssen, was oft mit langen Wartezeiten verbunden ist. Wie kann zukünftig der Service für die Tornescher Bürger erweitert und Bearbeitungszeiten reduziert werden? Mit einem größeren digitalen Angebot steigt der Nutzwert für die Bürger und somit die Motivation, Zugangshemmnisse zu überwinden. Erforderliche Formulare könnten künftig zu Hause ausgedruckt und ausgefüllt werden. Die Besuchszeit im Rathaus verkürzt sich entsprechend. Wie wäre es mit einem Online-Fundbüro auf der Rathaus-Website oder einer Online-Terminvereinbarung?

Das bestehende Internetportal der Stadt Tornesch unter www.tornesch.de deckt heute schon ein vielfältiges Angebot ab, das auch über reine Verwaltungsbelange hinausgeht.

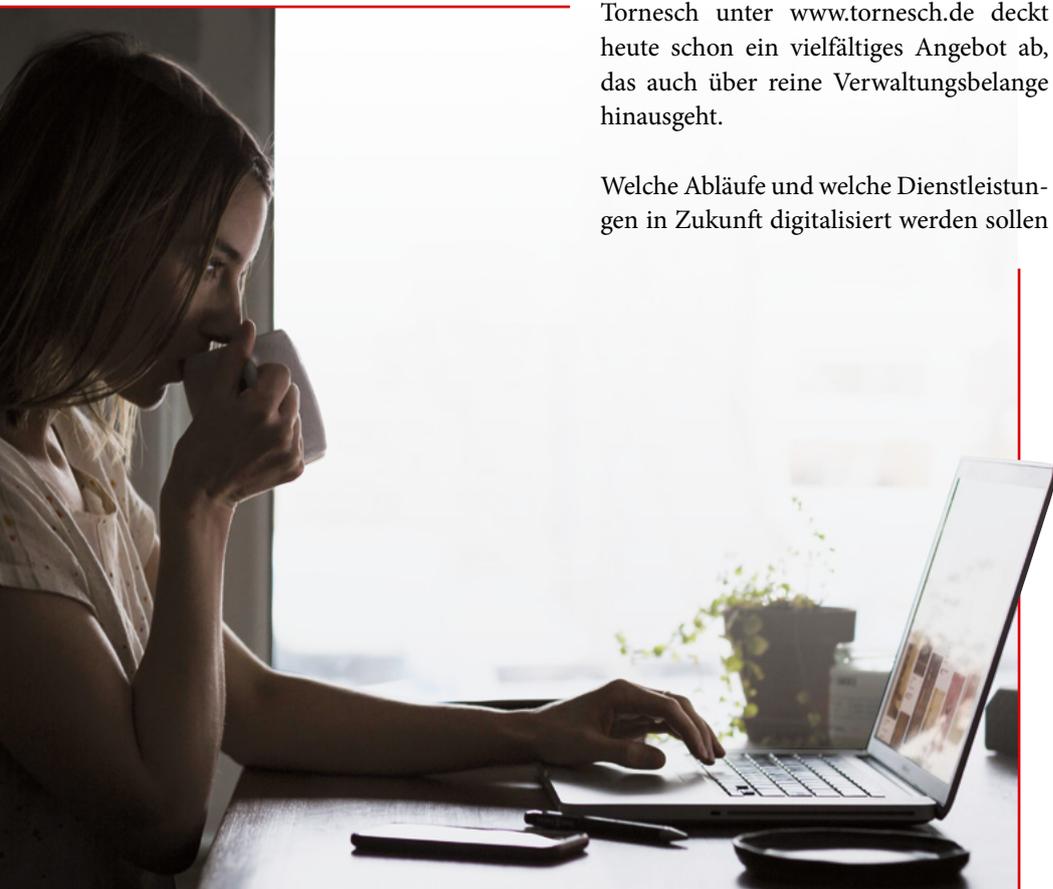
Welche Abläufe und welche Dienstleistungen in Zukunft digitalisiert werden sollen

wollen wir mit Ihrer Hilfe herausfinden! Teilen Sie uns doch Ihre Ideen und Anregungen mit. Je mehr Hinweise wir erhalten, desto bürgerfreundlicher können die Verantwortlichen ihre Entscheidungen treffen.

Digitale Funktionserweiterungen verstehen wir als eine Erweiterung bestehender Zugangswege zur Rathausverwaltung. Mit Ihrer Unterstützung wollen wir zu einem bürgerfreundlichen Ausbau der Verwaltungstechnik kommen. Aber, über eines sollten wir uns auch im Klaren sein: Eine moderne EDV-Technik kann nur ein unterstützendes Hilfsmittel sein. Viel wichtiger ist es, gut ausgebildetes Fachpersonal vorzuhalten, das unterstützend und beratend zur Seite steht. Auch sollten wir nicht vergessen, dass mehr als acht Millionen Deutsche, davon ein großer Teil älter als 50 Jahre, keinen Internetanschluss hat.

Wie Sie an unserer Umfrage teilnehmen können erfahren Sie auf der nächsten Seite von meinem Fraktionskollegen Thorsten Mann.

Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlosen wir eine zweitägige Reise für zwei Personen im Doppelzimmer ins politische Berlin. Von unserem Bundestagsabgeordneten Herrn Dr. Ernst Dieter Rossman werden Sie zu einem spannenden Informationsprogramm eingeladen.



**MANFRED
FÄCKE**
RATSHERR

UMFRAGE UNSER TORNESCH

Digitale Verwaltung

Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um uns Ihre Wünsche und Anregungen für eine digitale Verwaltung mitzuteilen.

Internetnutzung

Wo nutzen Sie das Internet?

(Mehrfachauswahl möglich)

- Gar nicht, ich habe keinen Internet-Zugang und auch kein Smartphone
- Ich nutze das Internet bei der Arbeit
- Ich nutze das Internet von Zuhause am PC
- Ich nutze das Internet unterwegs mit dem Smartphone
- Sonstiges:

Wofür nutzen Sie das Internet?

(Mehrfachauswahl möglich)

- Ich informiere mich im Internet (Nachrichten, Wikipedia, Termine/Veranstaltungen)
- Ich kommuniziere regelmäßig per E-Mail
- Ich kaufe im Internet ein (z. B. Amazon, Zalando, Apps etc.)
- Ich buche im Internet Reisen (Hotels, Mietwagen, Flüge)
- Ich nutze Streaming-Angebote im Internet (Spotify, Netflix etc.)
- Ich nutze das Internet gar nicht
- Sonstiges:

Dienstleistungen der Verwaltung

Würden Sie Dienstleistungen der Stadt nutzen, bei denen Sie online persönliche Daten übermitteln müssten?

- ja
- ja, aber mir wäre nicht ganz wohl
- nein, ich halte das nicht für sicher
- nein, ich lege Wert auf einen persönlichen Kontakt mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Rathaus

bitte wenden



Dienstleistungen der Verwaltung

Welche Behördengänge könnten Sie sich vorstellen, zukünftig auch oder ausschließlich online zu erledigen?

	Würde ich nicht machen	Könnte ich mir vorstellen	Würde ich sofort machen	Weiß nicht...
An- bzw. Abmeldung für Hundesteuer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
An- bzw. Ummeldung bei Umzug	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einsicht von B- und F-Plänen sowie Flurkarten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einreichung von Bauanträgen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beantragung von Kindergeld	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beantragung von Führungszeugnissen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
An- bzw. Abmeldung von Gewerben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beantragung von Personal- und Kinderausweisen sowie Reisepässen (Adressänderung, Verlustanzeige etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kircheneintritt und -austritt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beantragung eines KiTa-Platzes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielplätze: Verunreinigung und Vandalismus melden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beantragung eines Wohnberechtigungsscheins	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Melden einer Zweit- oder Nebenwohnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sonstige Dienstleistungen, die ich nutzen würde:

Sie können uns den ausgefüllten Fragebogen **per Fax (04122-9792317)** oder **Post (Manfred Mörker, Schilfweg 11, 25436 Tornesch)** zusenden – oder gleich hier online ausfüllen: <https://www.spd-tornesch.de/umfrage-digitale-verwaltung>

Wie dürfen wir Sie im Falle eines Gewinnes kontaktieren?

Vorname, Nachname	Adresse
Telefonnummer	E-Mail-Adresse





■ **NEU DABEI:** SPD-ORTSVORSITZENDER MANFRED MÖRKER ÜBERREICHT MARA ELFERT IM BEISEIN DER LANDTAGSABGEORDNETEN BEATE RAUDIES (R.) UND THOMAS HÖLCK (L.), DER AUCH SPD-KREISVORSITZENDER IST, IHR PARTEIBUCH

WARUM ICH IN DIE SPD EINGETRETEN BIN

Die Frage lässt sich nicht so leicht beantworten. Ich glaube, angefangen hat mein Interesse für Politik erst so richtig in der Oberstufe. Ich habe auf dem LMG in Uetersen das Geschichtsprüfungsbuch besucht. In dem Zusammenhang wird natürlich viel über die politischen Bestrebungen und Ansichten der Bevölkerung in der Vergangenheit gesprochen.

Direkt nach der Schule habe ich ein duales Studium begonnen. Ich mache derzeit einen Bachelor of Arts Public Administration. Das juristisch geprägte Studium befasst sich unter anderem auch mit Staats- und Europarecht. Zwei Fächer, in denen man wieder einmal nicht drum herumkommt zu diskutieren und Meinungen auszutauschen. So war für mich schon klar „ich bin links-politisch eingestimmt“.

Ausschlaggebend war, so glaube ich, die Bewegung von Kevin Kühnert und die Frage „GroKo“ oder „No GroKo“. Schlussendlich bin ich sogar erst Mitglied geworden, als klar war, die SPD stimmt für eine Große Koalition. Ich persönlich halte diese Entscheidung noch immer nicht für klug und möchte, so gut es eben geht, die SPD unterstützen und bei dem Erneuerungsprozess für meine Meinung eintreten. Ich möchte mich für sozialpolitische Themen einsetzen.

Jeder, der eine demokratische Partei aktiv unterstützt hilft dem Staat und stellt sich gegen den „Ruck nach rechts“.

Mara Elfert, bürgerliches Mitglied der SPD-Fraktion

Sie möchten Ihre Immobilie im Kreis Pinneberg oder Hamburg verkaufen?

Wir bieten seit 1986 diskrete, zügige und fachgerechte Vermarktung!
– Ohne Kosten für Verkäufer –

Lassen Sie sich unverbindlich beraten, wir kommen gerne.

 **KRIECH**
IMMOBILIEN
www.kriech-immobilien.de

25436 Tornesch
Uetersener Straße 37a 
Tornesch 041 22 – 557 55
Rellingen 041 01 – 590 28 20

K. H. KRUSE G E B H Elektroanlagen

Lindenweg 80 • 25436 Tornesch
Telefon 041 22 - 90 53 80 • Fax 041 22 - 90 53 81

E-Mail: info@KHKruse.de

Elektrogeräte · EDV-Netzwerke · Elektroanlagen
Schwachstromtechnik · Störungs- und Notdienst



EISENROSS
Fahrradladen
am Bahnhof Tornesch

Telefon: 0 41 22 – 5 68 30
Di. – Fr. 9.00 – 12.00 + 14.00 – 18.00
Sa. 9.00 – 12.30

Mitten in Tornesch
Verkauf und Service
Große Auswahl – Günstige Preise

Unser Service „Rund um's Rad“

Einspeichen

Inspektion

Codierung

Jahrescheck

Lichttest

Bewertung von Unfallschäden

Kostenvoranschläge

Individuelle Montagen

und vieles mehr...

UNSERE FREUNDE – DIE BÄUME

Sie sorgen für Lebensqualität. Sie sind Lebensraum. Sie schützen das Klima und die reinigen die Luft. Bäume sind wahre Alleskönner. Sechs Gründe für Bäume in der Stadt

BÄUME REINIGEN DIE LUFT:

„Wo (in Städten) Bäume fehlen, kann der Schadstoffgehalt in der Luft gleich dreimal höher liegen als in baumgesäumten Straßenzügen“, schreibt der BUND Naturschutz in Bayern. Ein großer Straßenbaum, zum Beispiel eine Stieleiche, hat eine Blattfläche von bis zu tausend Quadratmetern, mit der sie pro Jahr bis zu 7.000 Kilo Feinstaub und gröbere Schmutzpartikel aus der Luft filtern kann, sowie Stickoxide, die die Atmungsorgane reizen und schädigen können.

BÄUME SIND EINE NATÜRLICHE KLIMAAANLAGE:

Bäume können mit ihren Kronen die Hitze in der Stadt mildern. Wie wichtig das sein kann, haben wir diesen Sommer erlebt. Der Schatten der Bäume kühlt Hausfassaden, den Asphalt, Bürgersteige und Parkbänke. Zudem verdunsten sie Wasser – eine große freistehende Birke bis zu 400 Liter an einem heißen Sommertag. Die Verdunstung kühlt zusätzlich und spendet der Umgebungsluft Feuchtigkeit. Bäume mit einer ausreichend großen Krone bilden zudem einen natürlichen Regenschirm. Sie schützen vor Wind und fördern die Aufenthaltsqualität in der Stadt.

BÄUME SIND ERNTEMASCHINEN FÜR KOHLENDIOXID:

Um ihre Stämme, Äste und Blätter zu bilden, betreiben Bäume Photosynthese. Mit Hilfe von Sonnenlicht lösen sie den Kohlenstoff (C) aus seiner festen Verbindung, die er als Kohlendioxid (CO₂) mit dem Sauerstoff eingeht. Eine 100-jährige Fichte hat der Atmosphäre bis zu 1,8 t CO₂ entzogen. Eine 150-jährige Buche kann an einem Tag soviel CO₂ aufnehmen, wie ein Kleinwagen im Durchschnitt auf 150 Kilo-

metern in die Luft abgibt. Bäume können also den Treibhauseffekt verlangsamen.

BÄUME SIND SAUERSTOFF-PRODUZENTEN:

„Eine einzige ausgewachsene Buche kann Tag für Tag den Sauerstoff für bis zu 50 Menschen erzeugen“, so der BUND für Naturschutz. Für sein Wachstum benötigt ein Baum „nur“ den Kohlenstoff aus dem CO₂. Der Sauerstoff bleibt übrig. Für den Baum ist der Sauerstoff ein Abfallprodukt aus der Photosynthese – für uns Menschen und die meisten anderen Lebewesen ist er die Luft zum Atmen.

BÄUME SIND LEBENSÄUME:

Vögel bauen in ihnen ihre Nester, Insekten ernähren sich von ihrem Nektar. Für viele Schmetterlingsarten sind Bäume die Nahrungspflanzen ihrer Raupen. Die Früchte der Bäume sind Nahrung für Vögel, Eichhörnchen und andere Tiere, Hohlräume in alten Bäumen sind Lebensraum für seltene Käferarten wie den Hirschkäfer oder Eremiten. Sogar manchen heilenden Tee verdanken wir Bäumen: Lindenblütentee hilft bei Erkältungen, Weißdorntee soll Herz- und Kreislauf stärken.

BÄUME SIND SCHÖN:

Im Herbst fahren sie ihren Stoffwechsel herunter und die Blätter verfärben sich von Gelb bis Dunkelrot. Wir können an ihnen also auch den Wechsel der Jahreszeiten beobachten. Sauerstoff produzieren dann nur noch die Nadelbäume, aber das macht nichts, denn auf der Südhalbkugel der Erde beginnt nun der Frühling. Auf den Frühling bei uns freuen wir uns schon jetzt, denn es gibt kaum etwas Schöneres als das zarte Grün der Knospen im Frühjahr und die weißen und zartrosafarbenen

„FÜR DEN BAUM IST DER SAUERSTOFF EIN ABFALLPRODUKT AUS DER PHOTOSYNTHESE – FÜR UNS MENSCHEN IST ER DIE LUFT ZUM ATMEN.“

DR. SUSANNE DOHRN



Betula Pendula – Weiße Birke



Crataegus Laevigata – Gemeiner Weißdorn

■ **MAGIER DER NATUR:** FEINSTAUB FILTERN, SAUERSTOFF LIEFERN, CO2 SPEICHERN, SCHATTEN SPENDEN, UND DABEI AUCH NOCH GUT AUSSEHEN – ALL DAS KÖNNEN UNSERE BÄUME (FOTOS: WIKIPEDIA)

„EINE EINZIGE AUSGEWACHSENE BUCHE KANN TAG FÜR TAG DEN SAUERSTOFF FÜR BIS ZU 50 MENSCHEN ERZEUGEN.“

BUND FÜR NATURSCHUTZ



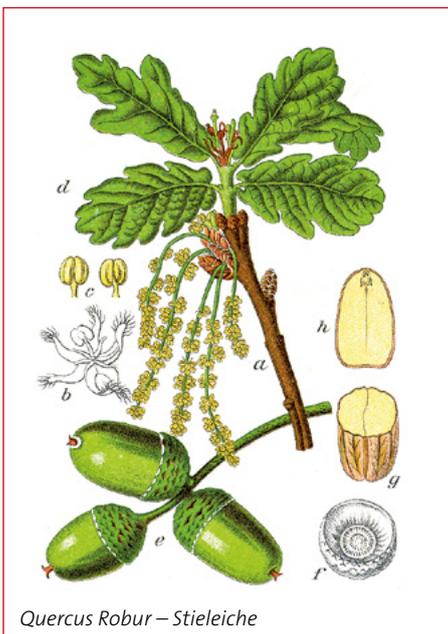
Fagus Sylvatica – Rotbuche



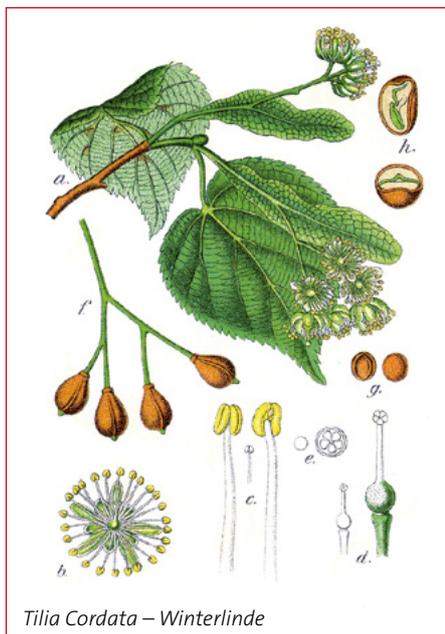
Picea Abies – Fichte

„Hochzeitskleider“ der blühenden Kirsch- und Apfelbäume.

All das leisten Bäume für uns. Da ist es nur gerecht, dass wir manchmal auch für sie etwas leisten müssen, zum Beispiel im Herbst das Laub zusammenkehren. Es lässt sich gut als schützende Winterdecke für Pflanzbeete verwenden. Für städtisches Laub stellt die Stadt Tornesch Säcke zur Verfügung, die die Anlieger befüllen und die von der Stadt kostenlos abgeholt werden.



Quercus Robur – Stieleiche



Tilia Cordata – Winterlinde

DR. SUSANNE DOHRN
RATSFRAU



WARTEST DU NOCH ODER SURFST DU SCHON?



Eine gute Breitbandversorgung ist für unsere Stadt wichtig, aber die Unternehmen zögern

■ **SCHNELLIGKEIT ZÄHLT:** AUCH WIR FREUEN UNS ÜBER SCHNELLE LADEZEITEN AUF UNSERER WEBSITE [HTTPS:// WWW.SPD-TORNESCH.DE](https://www.spd-tornesch.de)

Wie nutzen Sie Ihren Internetanschluss? Wie viele Geräte haben Sie mit dem WLAN oder mit einer LAN-Verbindung mit dem Internet verbunden? In meiner Wohnung sind es aktuell sechs Geräte, die mit dem Internet verbunden sind und wenn die Freundin da ist sind es schon acht. Nur welche Verbindung benötigt man pro Haushalt? Wie nutzen die Personen im Haushalt das Internet?

„BESTANDSKUNDEN WERDEN AUF LANGE SICHT DAS NACHSEHEN HABEN.“

STEFFEN KRETSCHMER

Es gibt immer mehr Menschen, die z. B. ihre Filme oder Ihre Lieblingsserien bei Netflix und Co. online sehen, mit Ihrer Konsole PS4 oder Xbox online spielen oder ihre Musik bei Spotify oder YouTube hören. Wenn diese Dienste dann auch noch zeitgleich genutzt werden, kann es schon mal zu sehr hoher Auslastung ihrer Verbindung führen.

Auch unsere ortsansässigen Firmen benötigen eine sehr gute Breitbandversorgung. Sehr oft müssen die Firmen einen Datentransfer durchführen oder haben eine Videokonferenz mit Ihren Kunden.

Das Thema Internet macht auch vor den Schulen nicht halt, immer wieder ist vom digitalen Klassenzimmer die Rede, auch dafür müssen unsere Schulen mit einem Glasfaseranschluss angebunden werden.

Daher ist es wichtig, dass auch in Tornesch der Breitbandausbau weiter vorangetrieben wird. Immer wieder ist der Presse zu entnehmen, dass die Fördergelder für den Breitbandausbau kaum eingefordert werden. Das Problem ist leider, dass das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur den Ausbau nur für Gebiete fördert, die unterversorgt sind. Es werden also Gebiete gefördert, die nicht schon durch ein privatwirtschaftliches Unternehmen erschlossen sind. Aktuell gibt es für die Stadt Tornesch drei Unternehmen, die ihren Ausbau der Breitbandversorgung weiter verfolgen. Daher kann es nur einen gemeinsamen Weg geben, den Ausbau weiter voranzutreiben.

Im Frühjahr gab es ein Treffen mit einem Anbieter. Wir haben die Firma zu einem Gespräch ins Rathaus eingeladen. Zusammen mit dem Bürgermeister, der Verwaltung und der SPD wollten wir mit dem Anbieter ins Gespräch kommen, wie er sich in Zukunft in Tornesch aufstellen

möchte. Leider sind wir enttäuscht aus dem Gespräch gegangen. Das bestehende Netz soll nicht weiter ausgebaut bzw. verbessert werden.

Die Firmen, die in Tornesch ihre Produkte anbieten, sind an einem Ausbau der derzeitigen Infrastruktur nicht interessiert. Die Investitionen wären zu hoch, das schreckt die Firmen ab. Für Neubaugebiete oder die Erschließung von Gewerbegebieten zeigen die Firmen jedoch großes Interesse. Was uns sehr missfällt, denn die Bestandskunden werden auf lange Sicht das Nachsehen haben.

Die Bundesregierung möchte ab Mitte 2019 ein neues Förderprogramm für den Breitbandausbau bereitstellen. Wir hoffen, dass hier auch Fördergelder zur Modernisierung bestehender Netze bereitgestellt werden. Damit unsere Stadt auch für die Zukunft fit gemacht werden kann und unsere Einwohner vom Glasfasernetz profitieren können.

STEFFEN KRETSCHMER RATSHERR



TORNESCH

SPD

IMPRESSUM:

Herausgeber	SPD-Ortsverein Tornesch
V.i.S.d.P.	Manfred Mörker
Redaktion	Dr. Susanne Dohrn, Manfred Mörker, Horst Lichte
Anzeigen	Peter Daniel 041 22 / 98 93 04
Fotos	Horst Lichte, fotolia
Anschrift	UNSER TORNESCH Manfred Mörker Schilfweg 11 25436 Tornesch 041 22 / 408 04 03
Grafik	congrafics – Sabine Baerwald Wikingerring 2 Timmendorfer Strand 045 03 / 70 73 86

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder Veröffentlichung im Internet, auch auszugsweise, ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung erlaubt.

**INGO FRÜCHTENICHT
LANDWIRTSCHAFT**



*Ihr Vorteil
direkt vom
Erzeuger!*

- täglich frische Eier
- Speisekartoffeln
- Weihnachtsgeflügel auf Vorbestellung

25436 Tornesch · Am Felde 1 · Tel: 041 22 – 5 15 62

ADLER APOTHEKE

Apothekerin Judith Hennings

Esinger Straße 3 · 25436 Tornesch
Telefon (0 41 22) 52 394 · Fax (0 41 22) 59 69

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 9.00 - 19.00 Uhr
Samstag 9.00 - 15.00 Uhr

Michael Schmidt

Kfz-Elektrik **TÜV**
Leistungsprüfung **Inspektion**
AU KAT + Diesel **Auto-Alarm**

Friedrichstraße 19 · 25436 Tornesch · Tel. (0 41 22) 5 54 84
Fax (0 41 22) 5 50 20 · E-Mail: kfz-elektrik-schmidt@t-online.de

RALF LANGE

Pastorendamm 12
25436 Tornesch
Tel.: 04122 / 5 28 70
FAX: 04122 / 5 40 62

KFZ-MEISTERBETRIEB
 BOSCH – PKW – Bremsendienst
 Kfz.-Elektrik/Elektronik/Standheizungen
 DEKRA/ASU/Inspektionen/Klimatechnik
 Lack- und Karosserieinstandsetzung

...da blüh' ich auf! **Frühblüher statt Spätwinter!**



Jetzt schon an das Frühjahr denken

... die mit dem grünen Daumen und den blauen Schafen
ALLES FÜR GARTEN & BALKON auf 4000 m²

Ahrenloher Straße 111
25436 Tornesch
Tel. (0 41 22) 400 90
www.neumanns-gartenwelt.de

...da blüh' ich auf!

**Neumanns
Gartenwelt**



■ **BLUMEN FÜR TREUE UND EINEN NEUSTART:** MARA ELFERT STARTET DURCH, VERENA FISCHER-NEUMANN IST LANGJÄHRIGES SPD-MITGLIED. BEATE RAUDIES UND THOMAS HÖLCK (V.L.) GRATULIEREN



■ **INTENSIVE GESPRÄCHE:** BEI GEMÜTLICHEM ESSEN IST AUCH ZEIT FÜR AUSTAUSCH OHNE DEN TÄGLICHEN TERMINDRUCK

■ **DIE ZWEI DAMEN VORM GRILL:** MIT MANFRED MÖRKER REIHEN SICH AUCH BEATE RAUDIES UND BÜRGERMEISTERIN SABINE KÄHLERT IN DIE SCHLANGE DER HUNGRIGEN EIN. (V.L.) EWALD THORBEB SORGT FÜR GESCHMACKVOLLES GRILLGUT



AUS DEM SPD ORTSVEREIN

Aktuell hat unser Ortsverein 67 Mitglieder. Trotz der für die SPD nicht immer förderlichen Berliner Turbulenzen konnten wir unsere Mitgliederzahl erfreulicherweise stabil halten

Im September durften wir unsere langjährige Fraktionsvorsitzende Verena Fischer-Neumann für 30 Jahre Mitgliedschaft in der SPD ehren und unserem Neumitglied Mara Elfert das Parteibuch überreichen. Der Kreisvorsitzende Thomas Hölck nahm die Ehrung vor und lobte die Einsatzbereitschaft und Kreativität der Jubilarin, die das Gesicht der Tornescher SPD maßgeblich mitgeprägt hat.

Wo drückt der Schuh? Unter diesem Motto werden Sie uns in den kommenden Monaten mit unserem SPD-Stand an den verschiedensten Orten in Tornesch antreffen. Gerne nehmen wir Ihre persönlichen Anregungen mit auf und werden diese in die zuständigen Gremien transportieren.



„**BESONDERER DANK GILT UNSEM GRILLMEISTER EWALD THORBEB, DER UNS WIEDER BESTENS VERSORGT HAT!**“

Manfred Mörker

Zu unserem alljährlichen Sommerfest hatten wir trotz regnerischen Wetters wieder ein volles Haus im Vereinsheim des TuS Esingen. Politische Vertreter aus Uetersen

und Heidgraben, von CDU und FDP und viele BürgerInnen unserer Stadt ließen es sich bei Grillfleisch und kühlen Getränken gut gehen. Besonderer Dank gilt unserem Grillmeister Ewald Thorbek, der uns wieder bestens versorgt hat!

Schon jetzt möchte ich mich bei Ihnen als Vorsitzender der Tornescher SPD verabschieden. Da mich die Fraktionsmitglieder zu ihrem Sprecher gewählt haben, werde ich Anfang kommenden Jahres nicht wieder als Vorsitzender kandidieren und mich auf die Fraktionsarbeit konzentrieren.

Wir bedanken uns bei allen treuen SPD WählerInnen, die uns bei der Kommunalwahl ihr Vertrauen geschenkt haben. Auch wenn wir vor Ort die Auswirkungen der Bundes- und Landespolitik hautnah zu spüren bekommen, werden wir uns weiterhin mit aller Kraft für die Umsetzung unserer sozialdemokratischen Ziele in Tornesch einsetzen!

Auch unseren Auftritt im Internet (spd-tornesch.de) haben wir in den vergangenen Monaten weiter überarbeitet und werden Sie dort weiterhin über die Arbeit der Tornescher Sozialdemokraten informieren. Schauen Sie doch einmal rein oder klicken Sie uns bei Facebook an.

Sie möchten auch gerne Mitglied werden und unsere Arbeit unterstützen? Rufen Sie mich gerne an (40 80 40 3) oder schicken mir eine Mail an manfred.moerker@spd-tornesch.de.



MANFRED MÖRKER
SPD VORSITZENDER
UND RATSCHERR



BÜROGEMEINSCHAFT
RECHTSANWÄLTINNEN

Franziska H. Hammer
Rechtsanwältin

Friedrichstr. 2-4
25436 Tornesch

Inga Morgenstern
Rechtsanwältin

Tel. 04122/96 05 12
Fax: 04122/96 06 50
Mobil: 0178/47 86 140

www.kanzlei-tornesch.de



STADT · LAND · FLUSS
WIR SIND DA, WO SIE SIND



- Mobile Hundeschule für Tornesch und Umgebung
- Individuelles, belohnungsorientiertes Training für alle Hunderassen
- Du willst wissen, wie Dein Hund tickt? Wir zeigen es dir!

Mobil: **0159 - 018411 04** · Tatjana Jäger · Akazienweg 5 · 25436 Tornesch

Professionalität zeigt sich nicht erst im Trauerfall, sondern bereits lange Zeit davor.

Hinrich
BESTATTUNGEN

Tel. **04122 - 25 77**
www.hinrich-bestattungen.de

Reuterstr. 88a · 25436 Uetersen  Friedrichstraße 28 · 25436 Tornesch · (ehemals Blumenhaus Sonja)

fitnessfabrik 

Fitness / Kurse / Milon® / Functional Training

Ahrenloher Straße 97 · 25436 Tornesch
 **04122 - 95 35 30** · www.fitnessallianz.de

 **auto reparatur**

Dieter Jakubeit GmbH
Geschäftsführer: Sven Jakubeit

**KFZ-REPARATUR · TÜV-ABNAHME
UNFALLREPARATUR · AU-BENZIN und DIESEL
REIFEN- und KLIMASERVICE**

Kleiner Moorweg 13 Tel.: 041 22-52423
25436 Tornesch Fax: 041 22-96 11 53

www.jakubeit-kfz.de

KNEESCH

Sanitär- und Heizungstechnik

Uetersener Straße 105 · 25436 Tornesch
Tel.: 04122-5 25 31

www.kneesch-sanitaer-heizung.de

WER SOLL DAS BEZAHLEN?

DIE CRUX MIT DEN STRASSENBAU- BEITRÄGEN

Soll Tornesch künftig auf die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen verzichten und die Anlieger von der ungeliebten Abgabe entlasten? In der Stadtvertretung wird darüber seit längerem diskutiert



„ES IST KEINE LEICHTE ENTSCHEIDUNG, VOR DER DIE TORNESCHER STADTVERWALTUNG STEHT“

BEATE RAUDIES

Möglich geworden ist diese Diskussion durch ein Gesetz der Jamaika-Koalition: CDU und FDP haben im Wahlkampf versprochen, die Straßenausbaubeiträge abzuschaffen.

Das haben Sie mit ihrem Gesetz allerdings nicht getan – die Jamaika-Koalition hat nur die Pflicht zur Erhebung der Beiträge abgeschafft. Das heißt im Klartext: Der Schwarze Peter liegt bei der Stadt Tornesch. Ihre Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter müssen jetzt entscheiden, ob und in welchem Umfang sie die Bürgerinnen und Bürger weiter belasten.

Das bedeutet aber auch: In jeder Stadt und in jeder Gemeinde Schleswig-Holsteins

kann und wird es unterschiedliche Regelungen geben, solange Kommunen aus finanziellen Gründen nicht auf die Einnahme verzichten können.

Deswegen hat sich die SPD immer für eine landesweite, einheitliche Rechtsgrundlage und die Beibehaltung der Beitragspflicht eingesetzt. Dafür haben wir bei der Landtagswahl aber keine Mehrheit bekommen. Angesichts der Gesetzesänderung, die Jamaika auch gegen den Rat von Fachleuten durchgezogen hat, haben wir unsere Position klar formuliert: Die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge setzt voraus, dass den Kommunen dadurch keine finanziellen Nachteile entstehen und sie in die Lage versetzt werden, im notwen-

Warum nicht gleich zum Testsieger?

Sichern Sie sich Ihren Beratungstermin. Ab sofort unter: ☎ 0 41 22-9 57 90. Wenn möglich Maße und Angebote mitbringen.



FENIX ist die einzigartige innovative Oberfläche, die hochgradig scheuer- und kratzfest ist. Die supermatte Nanotech-Oberfläche hinterlässt keine Fingerabdrücke und fühlt sich angenehm samtig weich an.



Esinger Straße 71 · 25436 Tornesch · Tel. 04122 / 9 57 90
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr

www.kuechencentrum-potschien.de





■ **STRASSENBAU:**
BÜRGERINNEN UND
BÜRGER SOLLTEN EIN
WORT MITZUREDEN
HABEN

digen Umfang den Ausbau kommunaler Straßen sicherzustellen. Deshalb müsste nach unserer Auffassung die Landesregierung den Kommunen zusätzliche Mittel bereitstellen, und zwar in Höhe der bisherigen Einnahmen der Kommunen aus Straßenausbaubeiträgen. Dies könnte über den Kommunalen Finanzausgleich erfolgen. Die Landesregierung hat sich allerdings geweigert, den Kommunen auskömmliche Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Alle Städte und Gemeinden im Land dürfen sich drei Jahre lang je 15 Millionen Euro teilen, die auch für den Bau von Gemeindestraßen verwendet werden dürfen. In den meisten Städten und Gemeinden kommen davon nur wenige Tausend Euro an.

Natürlich gibt es auch andere Möglichkeiten, die fehlenden Einnahmen auszugleichen. Die Stadt könnte prüfen, ob sie Zuschüsse an Vereine und Verbände und andere so genannte „Freiwillige Leistungen“ kürzt. In Betracht kommt natürlich auch die Erhöhung der Gewerbesteuer oder der Grundsteuer. In diesem Fall zahlen alle Steuerpflichtigen für einen Vorteil, von dem vor allem die Anlieger der ausgebauten Straße profitieren. Weiterhin muss die Stadt von den vereinnahmten Steuern einen Anteil an den Kreis abführen, die so genannte Kreisumlage. Außerdem darf die Grundsteuererhöhung vom Vermieter auf die Mieterinnen und Mieter einer Immobilie umgelegt werden.

Es ist also keine leichte Entscheidung, vor der die Tornescher Stadtvertretung steht. Aus Sicht der Anlieger der auszubauenden Straße ist die Sache klar – alles spricht für die Abschaffung – schließlich drohen hohe Forderungen. Ich habe Verständnis für die Besorgnis von Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümern, durch die Erhebung von Ausbaubeiträgen in wirtschaftliche Schwierigkeiten zu geraten. Um dieses zu vermeiden, haben die Gemeinden die Möglichkeit, mit den Grundstückseigentümern nach deren Leistungsfähigkeit moderate Zahlungsbedingungen zu vereinbaren, sowie bei der Festsetzung der Beträge auch Härtefälle zu berücksichtigen. Auch Vorleistungen auf die zu erwartenden Beiträge sind möglich, so dass die Belastung planbar ist.



■ **BEATE RAUDIES:**
SEIT 2012 LANDTAGS-
ABGEORDNETE IN KIEL

Auch beim Umfang der Ausbaumaßnahme und damit der anfallenden Kosten sollten die Bürgerinnen und Bürger ein Wort mitzureden haben. Die Gemeinden sind verpflichtet, die Planungen öffentlich vorzustellen und Anregungen und Bedenken der Betroffenen zu berücksichtigen. Einen Luxusausbau auf Kosten der Anlieger darf es nicht geben, die Gemeinde hat die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen.

Beate Raudies, MdL



**A U T O
W E R K S T A T T**

Autohaus Günther Pieper

Gebrauchtwagenhandel

Unser Service für Sie:

- Auspuff-Service
- Bremsen-Dienst
- Kupplungs-Service
- Reifenservice
- Oelwechsel-Service
- HU/TÜV Abnahme
- Stoßdämpfer-Service
- Achsvermessung
- Scheiben-Profi
- Reifen einlagern
- Klimaanlage-Service

Esinger Str. 18 · 25436 Tornesch · Tel. 04122-51730 · Fax 54025



■ **KINDERERZIEHUNG:**
EIN WEITERES JAHR
KINDERERZIEHUNG FÜR
VOR 1992 GEBORENE
WIRD ANGERECHNET

RE

DIE SPD SCHAFFT SICHERHEIT BEI DER RENTE

**LIEBER TORNESCHERINNEN
UND TORNESCHER,**

auf meiner allsommerlichen Info-Tour über die Marktplätze im Kreis Pinneberg haben mich – auch in Tornesch – in diesem Jahr viele Menschen angesprochen, die sich über die Pläne der Großen Koalition zur Rente informieren wollten. Vielfach habe ich dabei auch Unterstützung für die Initiative von Bundesfinanzminister Olaf Scholz erfahren, der deutlich gemacht hat: Die SPD will das Rentenniveau bis 2040 stabilisieren.

Ich unterstütze den Scholz-Vorschlag aus voller Überzeugung. Wer ein Leben lang gearbeitet hat, muss sich darauf verlassen können, im Alter ordentlich abgesichert zu sein. Dieses Kernverspre-

chen unseres Sozialstaats muss Bestand haben! Und für dieses Ziel ist auch der zwischen den Koalitionspartnern vereinbarte „Rentenpakt“, der zum 1. Januar 2019 in Kraft treten soll, ein echter Anker.

Das Ziel der SPD ist es dabei, die Alterssicherung langfristig zu stabilisieren, ohne dass eine Generation diese Aufgabe allein schultern muss. In Zeiten des demografischen Wandels ist das für unsere Gesellschaft eine große Herausforderung, da die Menschen immer länger Rente beziehen und gleichzeitig immer weniger junge Menschen über die Umlage die Rente der älteren Generation gegenfinanzieren.

WIE SIEHT DER RENTENPAKT NUN KONKRET AUS? DAS MÖCHTE ICH IHNEN HIER GERNE DARLEGEN.

- Es wird eine doppelte Sicherheitslinie geben, indem zum einen bis zum Jahr 2025 ein Rentenniveau von mindestens 48 Prozent und zum anderen für denselben Zeitraum ein Rentenbeitragssatz von höchstens 20 Prozent garantiert wird.
- Da die Stabilität des Systems der Altersvorsorge ein gesamtgesellschaftliches

Anliegen ist, nimmt die Koalition dafür Steuermittel in die Hand: Der Demografiefonds, der im Bundeshaushalt von 2021 bis 2024 mit jährlich zwei Milliarden Euro aufgebaut wird, sichert die Beitragssatzobergrenze ab – auch für den Fall, dass unvorhergesehene Entwicklungen eintreten.

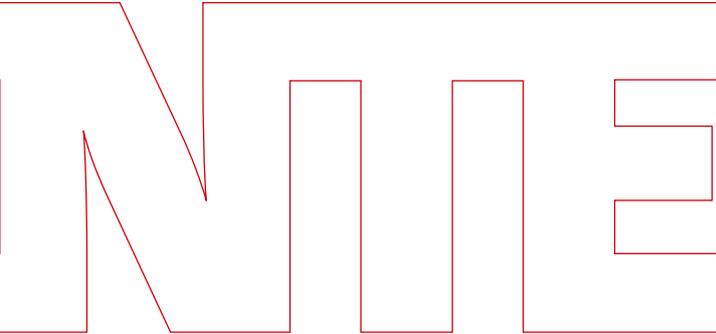
- Neben der Sicherung des Rentenniveaus und der Obergrenze für den Rentenbeitragssatz sieht der Rentenpakt eine erneute deutliche Verbesserung der Erwerbsminderungsrente vor. Denn gerade wer aus gesundheitlichen Gründen früher aus dem Berufsleben ausscheiden muss, braucht den Schutz der Solidargemeinschaft. Dazu wird die Zurechnungszeit, nach der die Renten so berechnet werden, als ob die künftigen Betroffenen nach Eintritt der Erwerbsminderung wie bisher weitergearbeitet hätten, für die neuen Fälle noch einmal erheblich verlängert. Hiervon werden ab 2019 jedes Jahr etwa 170.000 Menschen neu und dann fortdauernd profitieren.
- Außerdem entlastet die Koalition bis zu 3,5 Millionen Geringverdiener bei der Beitragszahlung, ohne dass sich

„EINE VERANTWORTUNGSVOLLE POLITIK MUSS LANGFRISTIG SICHERHEIT GEWÄHRLEISTEN“.

DR. ERNST DIESTER ROSSMANN,
BUNDESTAGSABGEORDNETER (MdB)



■ **WURDE OFT ANGESPROCHEN:** DR. ERNST DIETER ROSSMANN AUF SEINER SOMMERLICHEN INFO-TOUR DURCH TORNESCH



ihre Rentenanwartschaften verschlechtern. Diese Beschäftigten sind besonders auf größere finanzielle Spielräume angewiesen.

- Schließlich wird allen Müttern oder Vätern für vor 1992 geborene Kinder bei der Rente ein weiteres halbes Jahr Kindererziehung angerechnet. Davon werden auch ca. zehn Millionen Mütter und Väter profitieren, die bereits Rente beziehen.

ICH FINDE:

Mit diesem Rentenpakt wird ein arbeitsreiches Leben ebenso gewürdigt wie die Erziehung von Kindern, er hilft Menschen, die nicht mehr arbeiten können und die junge Generation wird bei der Beitragszahlung nicht überfordert.

Und für die SPD ist klar: Der Rentenpakt ist nicht das Ende des Weges. Die Koalition wird auf unseren Druck hin noch in dieser Wahlperiode für Menschen, die jahrzehntelang gearbeitet, Kinder erzogen und Angehörige gepflegt haben, aber trotz langjähriger Beitragszahlung im Alter grundsicherungsbedürftig sind, eine Grundrente einführen, die ein Alterseinkommen oberhalb des Grundsicherungsbedarfs sicherstellt und damit die Lebensleistung dieser Menschen besser anerkennt. Zudem werden Selbstständige besser geschützt und in das System der Alterssicherung einbezogen.

Eine verantwortungsvolle Politik muss langfristig Sicherheit gewährleisten. Die unabhängige Rentenkommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ wird bis März 2020 Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der Rente ausarbeiten. Und bei der Diskussion über dieses Konzept wird von Seiten der SPD die Initiative von Olaf Scholz eine zentrale Rolle spielen. Dafür werde ich mich auch persönlich einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Ernst Dieter Rossmann, MdB

www.bestattungen-tornesch.de

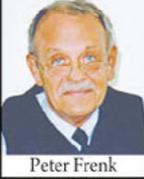
Wir sind immer für Sie da!

Bestattungen Grelck

Tornesch, Tel. 04122-97 97 96
Pinneberg, Tel. 04101 - 831 61 87



Thomas Grelck



Peter Frenk

DIE INDIVIDUELLEN

Elegante Brillenfassung

inkl. Einstärken-**Markengläsern**
mit Hartschicht und Superentspiegelung

ab 98,- €

inkl. Gleitsicht-**Markengläsern**
mit Hartschicht und Superentspiegelung

ab 199,- €

Paarpreis, Einstärken-Kunststoff 1.5, Lieferbereich: sph HS +4.00/-6.00 dpt/cyl 4.00 dpt, ø 55 bis 75 mm, Gleitsicht-Kunststoff 1.5, Lieferbereich: sph HS +4.00/-6.00 dpt, cyl 4.00 dpt, Add. 1.00-3.00 dpt, ø 55/60 bis 70/75 mm




Brillenmacher

Esinger Straße 2a, Tornesch, Tel. 04122/999770
www.brillenmacher-ramson.de
Staatlich geprüfter Augenoptiker / Augenoptikermeister · Optometrist (HWK), Low Vision Berater

Frank Behrmann GmbH

Meisterbetrieb

Gas- und Wasserinstallation

Ölfeuerungs-Kundendienst

25474 Ellerbek · Achter de Höf 1a
Tel. 0 41 01 / 37 26 29
f . b e h r m a n n @ w e b . d e



Mein Vorteil

Werte mit Beständigkeit

Michael Harbeck

Stadtbücherei,
Tornesch



Mein Strom
ist grün